

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 65.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 138. Eingang Nr. Brauhaustr.
Gründung: Dr. Walter Gieseler in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mitglied der Reichs-Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen. Die Halle'sche Zeitung ist Mitglied der Reichs-Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen. Die Halle'sche Zeitung ist Mitglied der Reichs-Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen.

Dienstag, 9. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Amt Via Nr. 11 494.
Zust und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Volontismus und Sozialismus.

Eine der letzten Nummern der „Neuen Zeit“ bringt unter dem Titel „Unbegreifliche Revolution“ einen Aufsatz von dem politisch-russischen Sozialisten Michael Lusia, der an Kautskys Broschüre „Die soziale Revolution“ anknüpft. Was in diesem Artikel in Beziehung auf das gesagt ist, was die Sozialdemokratie „am Tage der Revolution“ zu tun hätte, lassen wir auf sich beruhen. Denn das politisch-praktische Interesse kann allein darauf gerichtet sein, eine solche Revolution durch geeignete Befähigung der Sozialdemokratie überhaupt unmöglich zu machen. Was nun die Revolution selber betrifft, so bemüht sich der „Genosse“ Michael Lusia darzulegen, daß es sich unter allen Umständen um einen blutigen Bürgerkrieg von monatelanger Dauer handeln würde, da an ein friedliches Nachgeben der Kapitalistenklasse nicht zu denken sei und auch der Teil des Militärs, der vom Bande und aus Kleinbürgerkreisen sich rekrutiert, die Verteidigung der bestehenden Ordnung übernehmen würde, während allerdings ein anderer Teil des Militärs, der sich aus sozialdemokratischen Anhängern zusammensetzt, seinen Hebelgang an der Partei der Revolution vollzieht. Der „Genosse“ Michael Lusia schreibt:

„Es ist aber nicht sicher, daß das angegriffene Regime alles aufsitzen wird, um mit Hilfe der treuegeliebten Teile des Heeres den Meuteln den Sieg abzurufen und die rebellisch gewordenen Truppen zu vernichten? Für die letzteren gäbe es keinen Rückzug mehr; sie müßten auch den revolutionären Massen helfen, sich zu bewaffnen und die ganze Kampforganisation zu schaffen, noch durch die allgemeine Beschäftigung sehr erleichtert ist. Und so hängen nennenswert zwei wesentliche Armeen sich gegenüber: die der Revolution und die der Ordnung; und es müßte, wenn es soweit käme, dann ein wirtlicher Bürgerkrieg anfangen, mit wirtlichen Schlächten und Verlagerungen.“

Diesen Ausführungen des Artikels weisen wir an sich gar keine allzu große Bedeutung bei. Wir finden diese Ausführungen mehr interessant zur Kennzeichnung der Bindung der Sozialdemokratie und der Gedankenspiele, denen man sich in sozialdemokratischen Kreisen hingibt. Wir sind der Ansicht, daß der von den deutschen Sozialdemokraten unter Führung Friedrich Engels und Karl Kautskys vertretene Standpunkt viel gefährlicher ist, wonach bekanntlich die Sozialdemokratie darauf ausgeht, im Fall außerpolitischer Komplikationen und besonders im Fall eines drohenden Krieges der Regierung und der Monarchie ihre Abhängigkeit zu stellen.

Der Schwerpunkt des Artikels von Michael Lusia liegt in Wahrheit nach ganz anderer Richtung. Lusia ist, wie fast alle politischen Sozialisten, in erster Linie leidenschaftlicher polinischer „Kartist“. So rednet er z. B. von den Aufgaben der Heiligen Sozialdemokratie „am Tage nach der Revolution“ die Konstituierung eines selbständigen polinischen Staatengebäudes, einer polinischen Republik. Er ist der Überzeugung, daß der von ihm in Aussicht gestellte blutige Bürgerkrieg in Deutschland durch das Eingreifen Russlands zu Ungunsten der Revolution entschieden werden müßte, wenn nicht gleichzeitig durch den Aufruf der gesamten polinischen Volksmasse Rußland in Schach gehalten und im eigenen Lande bebrannt würde. Lusia schreibt:

„Uebrigens würde schon der Ausbruch der Revolution in Deutschland genügt für die Erhebung in Polen (in Westpolen-Polen selbstverständlich, aber auch in Ostpolen-Polen) das Signal abgeben. Hier ist es die Pflicht der Sozialdemokratie, die polinische Solidarität der deutschen, der weneuropäischen Revolution überhaupt, mit der polinischen, die Marx, Engels und Liebknecht immer so stark betonten.“

Der hier zum Ausdruck gebrachte Gedanke einer Kombination der polinischen mit der sozialistischen Revolution wird z. B. auch von dem österreichischen Reichsratsabgeordneten und maßgebenden polinischen Sozialistenführer Daszynski vertreten und spielt von jeher bis auf den heutigen Tag in der Berechnung der europäischen Sozialistenführer eine geradezu ausschlaggebende Rolle. Karl Marx schrieb schon am 19. August 1848 in der „Neuen Rheinischen Zeitung“: „Die Herstellung eines demokratischen Polens ist die erste Bedingung der Herstellung eines demokratischen Deutschlands.“ Und es läßt sich in der Tat gar nicht leugnen, daß in dem kombinierten revolutionären Vorwärtsschritt von Volontismus und Sozialismus der Schwerpunkt der revolutionären Gefahr liegt. Die Vereinigung zwischen Volontismus und Sozialismus zu gemeinsam revolutionären Zwecken macht in unseren Tagen reizende Fortschritte. Die von dem sozialdemokratischen Hilfe gewählten Abgeordneten Korfanti vertretene Richtung ist nichts anderes, als eine revolutionäre Mischung aus blutigen und blutlosen wie durchaus den rücksichtslosen Kampf gegen den Volontismus. Wir betrachten es aber als eine Selbsttäuschung, daß ein solcher Kampf gegen den Sozialismus bisher nicht geführt wird.

Rußland und Japan.

Der nennmehr ausgebrochene Krieg zwischen Rußland und Japan wird die Aufmerksamkeit der ganzen Welt fesseln, zumal wenn man bedenkt, wie drohend in diesem Streit immer die Gefahr der Einmischung einer dritten Macht ist. England ist mit Japan verbündet, aber zur Hilfe nur verpflichtet, wenn sich ein zweiter Gegner gegen Japan erhebt. Ähnlich

aber vielmehr noch unger sind Rußland und Frankreich verbündet. Ein Weltkrieg liegt nicht außerhalb der Reichweite der Möglichkeit.

Der Möglichkeit gewiß nicht. Ob aber auch der Wahrscheinlichkeit? Dazu dünkt uns das Ruhe- und Friedensbedürfnis der Welt doch gar zu groß.

Man weiß schon lange und hört es heute von neuen, wie starke Vorkommnisse diese asiatische Gefahr den französischen Politikern bereitet. Sie wollen sich um alles in der Welt nicht in diesen russischen Strudel hineinreißen lassen und haben es schon lange an spitzfindigen Auslegungen der bestehenden Verträge nicht fehlen lassen. Ein unpopuläreres kriegerisches Unternehmen konnte es für Frankreich gar nicht geben, als dem casus foederis es zur Teilnahme an dem asiatischen Selbstgehe Russlands nötigte. Der für ein solches Unternehmen nötige riesige Kredit würde, wie viele Kenner glauben, von französischen Parlament kaum bewilligt werden; man hat es schon ausgesprochen, daß die Partei sehr stark sei, die den offenen Vorbruch einer bestimmten Intervention vortrage. Für die Zurückeroberung von Ghasz-Korinthen ist eine solche Einmischung ganz verwerlich; im übrigen aber ist diese ein gefährliches Ding und kann Frankreich in böse und kostspielige Abenteuer verwickeln. Auf den Ort, den der französische Minister des Auswärtigen in diesen Tagen vor der Deputiertenkammer ausführen wird, braucht man nicht weiter gespannt zu sein.

England steht natürlich vollständig auf Seiten Japans. Es hat hinter den Kulissen vom Kriege geholt und das schlat verlaufsichtete Bündnis, das es mit Japan geschlossen hat, hat den Mongolenstaat zu seinem nächsten Schritte Rußlands gegenüber wohl in allererster Linie erzwungen. England möchte natürlich am liebsten als tertius gaudens dem Waffenengange zwischen Rußland und Japan zusehen und dabei recht armbüchlich im Trüben fischen. Am liebsten würde es sehen, wenn beide Gegner geschwächt aus dem Kriege hervorgingen. Denn auch ein übermächtiges Japan würde dem östlichen Asien zum Unbehagen sein. Japan will die Mandchurien am liebsten für sich allein haben; es bedürftigt mehr als bloß das Prinzip der offenen Tür zur Geltung zu bringen, an dem England, die Union und natürlich auch Deutschland ein Interesse haben. Japan möchte mindestens den Handel dort sich selbst vorbehalten, und das kann nicht in den Wünschen Englands liegen. Vor allem aber kann England nicht dulden, daß Japan niedriger wirken wird und Rußland in dem Festzuge um Macht und Einfluß noch mehr gewinnt. In diesem Falle würde Asien ganz oder unger ganz durch Rußland zu gewinnen, und dann, ja dann wäre freilich der Weltkrieg zu gut wie unermesslich.

Was der unendlichen Anzahl von neuen Telegrammen führen wir folgende an:

London, 8. Febr. Nach Berichten aus Tokio wurde das Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, die mehrere Stunden dauerte. Im Kriegs- und Marineministerium herrscht heftigste Tätigkeit, ebenso im Seehaus. In Süd Japan sind jetzt keine Veränderungen vorzunehmen. Die künftige Teilnahme wurde verfrüht, ebenso die Schiffsflotte. Ein Teil der eingetragenen Bevölkerung rüht sich zur Ruhe.

Petersburg, 8. Febr. Die Beschlüsse der Konferenz in geteilter Stimmung; die Regierung hat jetzt die Meinen ergötzen. Der Beginn der Feindseligkeiten wird frühlich erwartet. Im Hotel der japanischen Gesandtschaft ist es völlig still; dem Vernehmen nach beschäftigt die japanische Legation am frühen Morgen abzureisen, um jeden Anlaß zu Demonstrationen zu vermeiden. Die russischen Kriegsschiffe sind in der Bucht von Wladiwostok konzentriert, und dem Vernehmen nach den Oberbefehl über die Landtruppen übernehmen, während die Leitung der Marine Admiral Alexejew führt, der sich jedoch hierin mit Admiral Stojlow teilen dürfte. Die beiden Armeekorps in Asien gehen sofort zur Übung aus. Einschließung mit Abzügen von Besatzung und unterwegs. Ein Manifest aus Wladiwostok wird sofort nach offiziellem Kriegserklärung veröffentlicht. — Gerüchte aus Japan melden, China habe von England 3 Millionen Rubel zum Schutze der Grenzen erhalten, ebenso hätten die chinesischen Behörden Maßnahmen für die Grenze beraten.

London, 8. Febr. Wie unser Korrespondent von herbeizugender Seite erzählt, hat die japanische Regierung in dem diplomatischen Verhalten in letzter Zeit einen recht ruhigen Charakter und bereit ihren Beredsamer Geandten erst ab, nachdem der japanische Gesandte am Donnerstag mit Lord Lansdowne konferiert hatte. — Im Kreise der hiesigen Staatsfinanzen war man aufeinander von der Überlegung schon Sonntagabend unterrichtet. — Der japanische Gesandte Baron Satake hat erklärt, daß vor der Abfertigung des russischen Amtsvorgänger in Tokio gearbeitet, aber nicht überreicht werden war. Die Überreise dürfte inzwischen erfolgt sein. — Der russische Gesandte Baron von Rosen verläßt Tokio Freitag.

Petersburg, 8. Febr. Der Zar sollte gestern mittag zu einem in Moskau angeordneten Wittigtschbesuch.

Weking, 8. Febr. Der Hof wird Weking verlassen, sobald die russischen Truppen die Große Mauer verlassen.

London, 8. Febr. Die beiden ersten in Genoa verlassenen japanischen Kreuzer haben insofern fotografischer Auszeichnung Japans Siegpreise schon längst verlassen, ohne ihre Aushändigung zu vollenden.

Paris, 8. Febr. „Le Temps“ veröffentlicht einen längeren Artikel über den Konflikt und kommt zu dem Schluß, Japan habe die Verantwortung eines Krieges auf sich

genommen und den Absicht der diplomatischen Beziehungen gewaltsam hervorgerufen, um einen günstigen Moment zum Kriege zu benützen.

Paris, 8. Febr. Der japanische Gesandte erklärte in einem Interview unseren Korrespondenten, die japanische Regierung habe seit längerer Zeit eine Antwort auf ihre Note verlangt. Der russische Minister Lansdowne sei jedoch nicht in der Lage gewesen, dem Gesandten Aufklärung über das Datum der Abfertigung der russischen Antwort geben zu können. Die japanische Regierung sei angeht der Kriegsvorbereitungen Rußlands und Truppenanstellungen in Korea gewungen gewesen, die diplomatischen Verhandlungen abzubrechen. Der japanische Gesandte erklärte ferner, seit Sonnabend nachmittag 3 Uhr im Weiter der Note, der russische „Regierungsmut“ gelten verbleibende, gewesen zu sein. Der japanische Gesandte hatte gegen eine längere Unterredung mit Lansdowne. — Lansdowne hatte längere Unterredungen mit hohen Beamten des auswärtigen Amtes und begab sich später in den Eliseumpalast, um eine Unterredung mit Lambert hatte.

Tokio, 8. Febr. Wie immer schließt, wird der russische Gesandte am 11. d. Mts. von Rußland in Wladiwostok empfangen und am 12. abreisen. Der österreichische Gesandte wird die Vertretung der russischen Interessen übernehmen.

New York, 8. Febr. Nach Meldungen aus Tokio befohlen die japanische Regierung, Korea sofort zu besetzen.

London, 8. Febr. Sämtliche Morgenblätter veröffentlichten längere Artikel über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan. Nach Verlesung man das Gerücht, daß bereits ein Zusammenstoß zwischen der russischen und japanischen Flotte stattgefunden habe.

London, 8. Febr. „Daily Mail“ erklärt in einem Artikel über den Abbruch der Beziehungen zwischen Japan und Rußland, Japan verleihe angeblich nicht nur den eigenen Interessen, sondern auch diejenigen der ganzen Welt. (2) freigestell über die, welche Interessen in der Mandchurien besitzen; es verleihe das Prinzip der offenen Tür, für welches man jahrelang eingetreten. Die englische Sympathie ruht auf Seiten Japans. England müsse bereit sein, seinen Verpflichtungen gegenüber Japan nachzukommen. Das Wort sagt hinzu, der fünftägige Krieg hätte beendet, welchen Gesehen man sich aussere, wenn man unvorbereitet in einen Krieg ziehe; England müsse auf alle Eventualitäten in Europa wie Ostasien sich bei Zeiten vorbereiten.

London, 8. Febr. „Morning Leader“ und andere Wänter schreiben: Wir befinden uns am Rande eines Abgrundes. Selbst wenn wir nicht anderen in Schanden herabwürdigen und die Folgen auf dem Balkan bei Seite lassen, so liegt die große Gefahr darin, daß sich große europäische Staaten sich in einer Gefahr befinden, deren Lösung nicht zu übersehen ist. Die Verantwortung, uns in einen Kampf mit Frankreich einzulassen, ist eine sehr ernste Sache. Wir müssen diese Möglichkeit sorgfältig abwägen und die Preis es auch sein möge. Unsere Verantwortlichkeit in diesem Konflikt ist sehr groß; wir sind überzeugt, daß Japan nicht so gehandelt hätte, wie es gehandelt hat, wenn der englisch-japanische Vertrag nicht bestünde. Unsere Diplomaten haben es ermuntert, und unsere Presse ist schuldig, Japan zu einem Konflikt gereizt zu haben, den wir selbst vor Port Arthur vermeiden haben.

London, 8. Febr. Die britische Marinebehörde hat die dienstfähigen aktiven und Reserve-Offiziere aufgezählt, bereit zu sein, um auf den Schiffen oder in den Depots hier einzufinden, für welche sie im Falle der Mobilisierung der Flotte bestimmt sind. Die solche die Offiziere erziehen, welche eventuell zur Besatzung der in See gehenden Schiffe vorgesehen sind.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 8. Februar.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Am Reichstage wurde am Sonnabend der Entwurf des Gesetzes über die Verhängung des Ehrennamens in dritter Lesung angenommen und die Staatsberatung beim Titel „Gesetz des Staatssekretärs“ fortgesetzt. Auch dieser wichtige Tag der allgemeinen Beredung brachte kaum neue Gesichtspunkte. Was der Zentrumsgewählte Dr. Hüggenberg über das Verhältnis zwischen den Ärzten und den Krankenschwestern zur Sprache brachte, namentlich seine fastlich sehr schärfbaren Witterungen über die Wunderversicherung der Ärzte, die in Köln als „Streifkrocher“ ihren Berufsgegenstand in den Rücken gefallen sind, war immerhin bereits auch der Presse durchaus bekannt. Obenonjener nun waren die Ausführungen des freisinnigen Abg. Dr. Mugdan, der allerdings der Sozialdemokratie mit bemerkenswerter Schärfe entgegenzutritt und ihr vorwarf, daß es keine größeren Störenfried einer jeden Sozialreform gäbe, als die Sozialdemokratie. Der Nutzen derartigen, an sich berechtigter Darlegungen leuchtet jedem noch ein. Denn auch Herr Dr. Mugdan erzielte keinen anderen Erfolg, als daß der sozialdemokratische Abg. Dabid in monotonisch großem Maße als tonitruartig das Haus mit persönlichen Ausfällen ansetzte, die mit dem Titel „Gesetz des Staatssekretärs“ wirklich nicht das allermindeste zu tun hatten. Schließlich benutzte der Reichstag, nach fast siebenstündiger Sitzung, dem Staatssekretär des Innern sein Gehalt.

* Im Abgeordnetenhaus geht man am heutigen Montag die zweite Lesung des Etats zu unterbreiten und die beiden Reichswänter betr. Regelung der Richtergehälter und die Dienstaussicht an Ausschüssen in erster Beratung zunächst auf die Tages-

erziehung zu sehen, nach Erhebung dieser Vorlagen die zweite Sitzung des Staats bei Rat der Sanitäts- und Oberverwaltungsbehörden...

Das Bescheid in der Romanianen-Gasse hat die Entzifferung einer ganzen Reihe von Vorarbeiten der freiwilligen Vereinigung erregt. Selbst das 'Verf. Tagbl.' nennt das Madriener ein 'Gespamphlet', eine 'Spottrede' von fanatischem Massenhaß...

Kapitell der Automobilbesitzer. Am Reichstage brachte der Abg. Richter (Str.) eine Resolution ein, dahingehend, die Regierungen um Einbringung eines Gesetzesentwurfes zu eruchen...

Beim Reichstageslande am Sonntag eine musikalische Colone statt. Unter den Geladenen befanden sich auch Frau Cosima Wagner und Siegmund Wagner, Frau und Wilhelm Grawert...

Entlastung des Reichsgerichts. Die im Reichsjustizamt ausgearbeiteten Vorschläge zur Entlastung des Reichsgerichts gehen über gelegebene Vorschläge hinaus. Es vertritt sich nach dem Inhalt, daß die Beschlüsse der von dem obersten Gerichtshof des Reichs...

Personalnachrichten. Der Kultusminister Dr. Stubert hat nunmehr sein Entschließen zu der Kandidatur der Universität Königsberg am 12. und 13. Februar in Aussicht gestellt. Der ehemalige Direktions- u. ungarische Landesverwaltungsminister General Freiherr v. Döhl ist gestorben.

Der Nachfolger des Bischofs v. Anger. In Münster ist aus Münsterstreifen die Werbung eingetroffen, daß Vater Vizepräsident Nachfolger des Bischofs v. Anger in China werden dürfte.

Die Sprengung bauerlicher Viehhaltungsbetriebe emulgieren, hat die hannoversche Regierung in Aussicht genommen. Die Provinz wird zu neuen Besetzen in letzter Vermittelungsperiode eine geteilt.

Münchener. Im Monat Januar sind auf den deutschen Münzstätten für 101 700 Mark Zappelformen, sowie für 4 760 140 Mark Kronen, und zwar sämtliche Goldmünzen, für 200 000 Mark silberne Münzformen für 3 096 000 Mark Zinnmünzformen, für 28 706 300 Mark Zinnmünzformen und für 34 421 140 Mark Eisenmünzformen geprägt worden.

Ausland.

Der 100. Geburtstag des Dichters Runberg, geb. am 2. Februar 1804, festlich zu begehen. Die Stadt war illuminiert und die Bühne des Theaters angeleuchtet.

Der 100. Geburtstag des Dichters Runberg, geb. am 2. Februar 1804, festlich zu begehen. Die Stadt war illuminiert und die Bühne des Theaters angeleuchtet.

Preussisches Landes-Oekonomie-Kollegium.

IV. Berlin, 6. Febr. 1904.

Am heutigen dritten und letzten Verhandlungstage gelangten die Vorarbeiten über die Aufhebung der in Preußen bestehenden Landbesitzverhältnisse zur Verhandlung. Zunächst erörterte Oberamtspräsident Weisner-Berlin den Jahresbericht für 1903...

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden. Einwirkungen auf ihr Hervortreten lagen in jenen Kinderjahren hatte, außer der reispollen landwirtschaftlichen Umgebung...

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

Felix Dahn. Zu seinem 70. Geburtstag (9. Februar). Von Ernst Krowitz (Weim.). Zu gleicher Zeit als bedeutender Rechtsphilosoph und Historiker, als gelehrter Universitätslehrer und vielseitiger Dichter...

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

Der Anreiz zu seinen historischen wie rechtswissenschaftlichen Spezialstudien und nicht minder zur historischen Gestaltung. Die poetische Anlage war allerdings vorhanden.

K. Vereinshaus „Treviris“ Weingrosshandlung Trier a. Mosel.
 Lieferanten vieler Offizier- und Zivil-Kasinos empfohlen in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saarweine** von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Kreszenzen der ersten Weingutsbesitzer.
Keine Reisenden, nur direkter Verkehr. (2256)

Naturgetreue Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel, Perücken (2249) in bester Ausführung. **G. Niedermann.** Reisnachstr. 70 71, Fernbr. 2366.

Alte Wollsaachen finden Verwendung bei Entnahme von **Sanftleider- und Gerbstoffen** etc. Alte Seide zu **Decken und Vorhängen.** **R. Croseck, Goslar a. S.** Müllerlager bei Frau L. Quorfurth, Lindenstr. 21 u. bei Frau M. Klaus, Spitzgürt. 2. **Fracht- od. portofrei p. Nach.** 1 ganzes **Rauchjaal** u. Lachs, 2 Dof. üb. 60 Hellmof u. Andonis, 50 Brother, Spritt, Hühn u. noch 3 N. Ravier zul. 4, 46 Solange Borrattf. Begener, Nidderer-Exp. Eminenmüde 62 D. (1741)

Grand-Restaurant Sedan, gegenüber Walhalla-Theater. Fernsprecher 2209.
 Die Bewirtschaftung und Leitung obigen Etablissements habe ich mit **heutigem Tage übernommen.** Dasselbe ist der Neuzeit entsprechend renoviert und hoffe ich infolge meiner langjährigen Tätigkeit als Küchenchef in ersten Häusern des In- und Auslandes nur Vorzügliches in Küche und Keller bieten zu können. Zum Ausschank gelangen ausser bestgepflegten **Weinen: f. Hallesches Aktien-Bier, Lichtenhainer, desgl. Münchener Bürgerbräu.** Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte (Hochachtungsvoll) (2251) **Fritz Schubert.** Französisches Billard. (2252)

Um meine werthe Kundschaft schnell und gut bedienen zu können, bitte schon **jetzt Aenderungen** auf **Frühjahr- und Sommer-Konfektion** mir zu übergeben. (2240) **Bruno Freytag.**

Kaufmännischer Verein, G. V. Dienstag, den 9. Februar, abends 8 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“ **Vortrag** des Herrn **Vosberg-Rekow**, Direktors der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsvorträgen, über das Thema: **„Die wirtschaftliche und soziale Stellung des deutschen Kaufmanns“**, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch höflichst einladen. Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. (2159) **Der Vorstand.**

Gesellschaftsreisen. Nach **Italien** 14., 26. Februar, 1., 16., 19. März, 8., 12., 30. April. Verschiedene Reisen 40 bis 80 Tage, **Ägypten, Palästina, Griechenland, Türkei.** **Tunis, Algier** 16. März, **Spanien** 8. April, **Russland** 26. April. **Weltausstellung St. Louis.** Vom 19. April ab wöchentlich Sonderfahrten, 42 bis 50 Tage, 2500 Mk. 3 Sonderfahrten bis **St. Francisco**, 78 Tage, 4500 Mk.

Grosse Königsberger Geld-Lotterie. Ziehung bestimmt 1820 am 16. und 17. Februar 1904. **Hauptgewinn: Mark 100 000** bar ohne jeden Abzug. Lospreis nur **Mk. 3.-**. Porto und Liste 30 Pfg. extra. Es werden grundsätzlich nur die bestellten Lose versandt, u. zwar gegen vorherige Einbusung des Betrags oder unter Nachnahme. **A. Dinkelmann, Worms.** Reichsbank-Girokonto. **Telegr.-Adr.: Lotteriebank Worms.** „In 4 Wochen zahlte ich über Eine halbe Million Mark Gewinne aus.“

Wintergarten. Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Februar: **Grosse Prachtvorführungen.** Wandlung durch die herrlichsten Gärten und die großartigen gewaltigen Weichler der Schweiz, bis zu den höchsten Höhen der oberitalienischen Seen. **Vorführungen des Instituts „Urania“.** **Zirkel zweihundert 14 x 10 Mtr. große Szenarien in natürlichen Farben.** Kinematographische Panoramen und Fälscher etc. etc. in großartig plastischer Vollkommenheit. **Die wunderbaren Ufer des Starnacher Sees! Eine Sichtung des Nilans! Rhodengärten und Parkanlagen! Weichler aus der Schweiz! Die herrlichsten Alpen usw. usw.** **Eintrittskarten** à 1,75, 1,25 und 0,80 Mk. im Vorverkauf am Buffet des „Wintergarten“. Karten für Studierende zu ermäßigten Preisen ebenfalls. An der Kasse 2,00, 1,50, 1,00 und 0,50 Mk. (2267)

Dalmatien, Bosnien, Montenegro, Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Um die Erde. Bei allen Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Ausflüge, Besichtigungen, Trinkgelder u. s. w. **Vergnügungsfahrten nach d. Süden** mit dem Dampfer „Kaiserin Maria Theresia“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen. **Sonderfahrten im Mittelmeer** mit den Dampfern „Therapia“, „Pera“ und „Stambul“ von der deutschen Levante-Linie in Hamburg. Ausführliche Prospekte kostenfrei. Für Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Bundeshefte etc. für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung. (2257) **Hôtel-Checks** als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze. **Carl Stangen's Reise-Bureau,** Berlin W., Friedrichstrasse 72. **Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.** (1868.)

Badmunde Or. Märkerstr. 33. (2292) **Ganze Stachlaffe** in Möbeln, Wädicke, Betten, Mittertümer, altes Gold, Silber, Uhren, Nutzwerte, Schuhwaren, Warenlager, Fahräder, Nähmaschinen, gett. Serran, Damer u. Kuglergarbenen gut, jaht bekannt höchste Preise und halt auf Bestellung sofort ab **Renner, Schülershof 1.** (1875) **Elektr. Heilkraft!** Schwächezustände und viele langwierige eiden werd überwindend schnell beseitigt durch die preisgekrönte, berlich bewährte elektrische Maschine von **B. Renner** nach in Seidenau Dresden. Preis 24,50 und 28,50 Mk. Preisliste gratis, franco, verschlossen. Laufende glänzender Anerkennungen. (1945)

Beethoven-Vorträge. Der nächste Vortrag findet am 9. d. **Chinfesttag** am 16. Febr. statt. (2280) **Kaisersäle.** Dienstag, den 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr: **V. Philharmon. Konzert** des Winderstein-Orchesters aus Leipzig. Solistin: **Fräulein Elena Gerhardt** aus Leipzig (Gesang). **Programm:** 1. Schumann, Symphonie C-dur. 2. Goetz, Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung“. 3. Lieder: Rosenmunde, Auf dem Wasser zu singen, Die junge Nonne von Schubert. 4. Bossi, Fantasia sinfonica and L. Nielsen, Sommer-nachbestimmung für Orchester (Manuskript). 5. Lieder: Auf dem Meere von Franz. Neue Liebe von Rubinstein, Heimliche Anforderung von Strauss. **Konzertflügel „Blüthner“** aus dem Magazin von B. Döll hier. Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der **Formusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan**, Grosse Steinstrasse 13. Fernsprecher 2335. (2199)

Höhere Privat-Mädchenschule von **Emma Seydlitz**, Karlstrasse 6. Die Schule hat zehn Klassen, weiteste Lehrziele, grosse, gesunde, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechende Räume im eigenen Schulhause. Anmeldungen werden täglich 11-1 Uhr entgegengenommen. (1751) Die Vorsteherin: **Emma Seydlitz.**

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38. Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** (2255)

Schüler-Pensionat von **M. Laub**, Halle a. S., Sternstrasse 9, III. Ostern finden **einige Schüler Aufnahme** bei täglicher gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Phil. und Mathemat. (2268)

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volkssch. Zur Teilnahme an der Aufführung berechtigt nur der Besuch aller Uebungen. (2289)

Ausschank der Halleschen Aktienbrauerei. Morgen, Dienstag, den 9. Februar **Großes Schlachtfest.** Hierzu ladet freundlichst ein **H. Becker.** (2253)

DAVID'S MIGNON-KAKAO 1 Pf. 100, 150, 200 u. 240 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.**
DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE 1/4 Pf. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.** (5621)

Weltausstellung St. Louis 1904. Deutscher Ingenieur, seit Jahren in Amerika im Patentfach tätig, mit Erfahrung als Promotor für Patentverwertungen und Finanzierungen, sucht Partner in größerer deutscher Handelszentrale mit einflussreichen Verbindungen. Angeb. erb. unt. Angabe von Referenzen an **D. T. 4330 an Rudolf Mosse, Dresden.** (1904)

Ein guter Hausbrunck ist das **gut abgelagerte Hausbier in Flaschen à 6 Pfg.** **Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg. von **Heinrich Müllers Wwe., Schwenne-Brauerei.** Fernsprecher 2649. (2022) **100 gr. Fahräder**, wenn auch entzwei, **faust sofort.** **Beckel, erben.** (1763) **Renner, Schülershof 1.** **Auskunftei** **Beyrich & Greve,** Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 42. Fernsprecher 2144. **Spezial-Privat-Auskünfte, Beobachtungen und Recherchen aller Art auf alle Plätze der Welt** werden äusserst prompt und gewissenhaft erledigt. (109)

Halle'sche Nachrichten.

Volle a. S. 8. Februar.

Die dritte Geflügelausstellung des Klubs befindet sich seitlich der Hauptausstellung, welche seit letztem Freitag bis heute abend 6 Uhr in 'Friedberg's Garten' abgehalten wurde...

Meteorit beobachtet worden ist und weil sich auf der Oberfläche Klüften von solcher Weisheit befinden, wie sie an Meteoriten noch nicht beobachtet sind.

Antiquarierverein. Am letzten Freitag hielt der Antiquarierverein 'Alteuropa' sein Monatsversammlung im Vereinslokale 'Wass-Lo-Lou' ab.

Kreisverein Halle des Verbands deutscher Bureaubeamter. In der gut besetzten Monatsversammlung vom 6. d. M. hielt Herr Richter H. J. H. ein interessantes Referat über die Verhältnisse der Bureaubeamten.

Kranke und Begräbnisse des Verbands deutscher Bureaubeamter. Eingeführt wurde der Bericht über die Kranke und Begräbnisse der Mitglieder.

Multiblogogische Verein. In der Sitzung am 6. d. M. wurde beschlossen, die Mitgliederliste bei den Vorständen Herrn Professor Borchers, Frau Dr. Wiselmann, Herrn Direktor Wulke auszugeben.

Der Verein ehemaliger 10. Infanterie von Halle und Umgegend. In der letzten Versammlung des Vereins am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Die Halle'sche Straßenbahn. A. G. hat am 26. d. Mts. in 'Stadt Hamburg' ihre Generalversammlung.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz. Spezial-Geschäft für Leinen- und Baumwollwaren. Braut- u. Erstlings-Ausstattungen. Trikotagen (System Prof. Dr. Jaeger). Ausschliesslich solide Qualitäten.

— Deutsche Hypotheken-Banken. Die Preussische Boden-
kredit-Aktiengesellschaft, Berlin, die am 1. April 1903 wieder 7 Proz.
Dividende verteilt wird, hat pro 1000 ausschließlich des Vortrages
aus 1902 von 362 780 M. einen Reingewinn von 2 581 700 M.
(i. S. 210 217 M.) erzielt. — Die Generalversammlung der Hypo-
thekendarlehenbank in Bamberg genehmigt die vorerwähnte, lehrt
jährliche Dividende von 8 Proz. (i. S. 1. S.). — Der Aufsichtsrat der
Deutschen Grundbesitzbank in Cottbus beantragt pro
1903 die Verteilung von 7 Proz. Dividende wie im Vorjahre. — Der
Aufsichtsrat der Süddeutschen Bodenkreditbank, an
Wien den Beschlüssen die Verteilung einer Dividende von 8 Proz.
(i. S. 1. S.) vorzuschlagen.

Schlachtmärkte im Saale, Viehvieh zu Halle am 8. Februar.

Kategorie	Kategorie					
	1. Rang	2. Rang	3. Rang	4. Rang	5. Rang	6. Rang
45 Rinder	86	34	32	11	—	—
16 Rinder	33	32	38	10	—	—
21 Schweine	31	30	28	10	—	—

Verkauf der Rindviehställe für die Provinz Sachsen
über vollständig erzielte Schlachtpreise nach Lebendgewicht am
8. Februar 1904.

Preis	Wiegung	Durchschnitts- Lebendgewicht	Preis pro 100 kg Lebendgewicht
1000	400	29	—
200-700	28-33	—	—
105	35	—	—
100-200	35-39,5	—	—
70	33	—	—
600-1000	33-38	—	—
600-1000	33-38	—	—

Berlin, 6. Febr. Städtischer Schlachtmarkt.
(Städtischer Bericht der Direktion.) Dem Viehmarkt standen 4163 Rinder,
900 Kälber, 7887 Schafe, 7700 Schweine. Begradigt wurden für
100 Rinder, oder 50 kg Schlachtgewicht je A (bzw. für 1 Rind, in 3),
für Rinder, Schafe: a. vollzählig, ausgewählte, höchsten Schlacht-
gewichts, höchstens 7 Jahre alt, 68-72; b. junge, fleischig, nicht aus-
gewählte, höchstens 6 Jahre alt, 48-60; c. geringe, nicht ausgewählte,
mit gut genährte ältere 59-61; d. geringe, nicht ausgewählte, mit
Schwächen: a. vollzählig, höchsten Schlachtgewichts 66-70; b. möglich
genährte jüngere und gut genährte ältere 63-65; c. geringe, nicht
ausgewählte 68-72. Rinder und Kälber: a. vollzählig, ausgewählte Rinder
höchsten Schlachtgewichts; b. vollzählig, ausgewählte Kälber
höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt, 48-60; c. ältere,
ausgewählte Kälber und weniger gut entwickelte jüngere 55-56;
d. möglich genährte Rinder und Kälber 52-55; e. geringe, nicht
ausgewählte Rinder und Kälber 48-50. — Kälber: a. feine Wollträger (Woll-
träger) und beste Gangfüßer 80-82; b. mittlere Wollträger und
gute Gangfüßer 68-72; c. geringe Gangfüßer 52-60; d. ältere,
ausgewählte Kälber (Fleischer) 50-60; e. Schafe: a. Wollträger
und jüngere Wollträger 70-72; b. ältere Wollträger 63-66;
c. möglich genährte Hammel und Schafe (Fleischer) 56-61; d. Voll-
träger: a. beste Gangfüßer 100-105; b. Lebendgewicht fehlen.
Schweine: Man sollte für 100 Rind, (oder für 50 kg) leben mit 20 %
Zuschlag; a. vollzählig, feinerer Rassen und besten Stützungen
48-49; b. fleischig 46-47; c. geringe, nicht ausgewählte 44-45; d. Säuen
45-46; Verkauf und Zucht; Das Viehgeschäft wickelte sich ruhig
ab und hinterließ etwas Ueberhand. Der Kälbermarkt gestaltete sich
glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird voraus-
sichtlich außerordentlich. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und
wird gedünstet.

Hamburg, 6. Febr. Bericht der Notierungs-
kommission. Dem Schweinemarkte auf dem Viehof
Steinstraße an der Lagerstraße waren in der Woche vom 30. Jan.
bis 5. Febr. im ganzen 6541 Stück vom Inlande zugeführt, und
zwar 2721 Stück vom Süden und 3820 Stück vom Norden. Verkauf
und Weiden wurden nach dem Süden 37 Wagen, 1687 Stück.
Es wurde geschlachtet für 50 kg Lebendgewicht nach Viehzug ver-
eintar nichtverehender Tara.

Donnerstag Freitag Sonnabend

Beste schwere reine Schweine	42-46	46-48	46-47	20 % Z.
Etwas leichtere Schweine	35-46	46-46	46-47	22 "
Gute leichte Mittelschweine	43-44	44-46	46-47	22 "
Geringere Mittelschweine	43-44	43-44	43-44	24 "
Säuen nach Qualität	41-44	41-44	41-44	100 % Z.

Der Handel war ziemlich reger

Boden-Markierungen.
— Wochenertrag über Butter und Schmalz von G. G. Schulze
& Sohn, Butter-Vorproduktion, Berlin O. 19 (Gartenstr. 22).
Bessere Butter: Die in den ersten Tagen der Woche behandelte
bessere Butter und Kauffutt hat wieder nachgelassen und war bei
Schluss der Wochenerzeugung ruhiger. Das Geschäft ist nun und
schlechte die Nachfrage, dagegen ist das Angebot zu billigen Preisen allgemein
dringend; jeßt von der Provinz, namentlich von Dresden und Leipzig,
liegen sehr billige Offerten vor. Preise konnten sich nur schwach be-
halten. Schmalz: Geringere Schweineputzen an den westlichen
Plätzen in Amerika, jeßen der Beginn dieser Woche mit einer
Erhöhung in Amerika ein und waren namentlich die späteren Termine
steigend; später schwächte sich der Markt ab und waren die Offerten
wieder etwas niedriger. Hier war der Absatz schwach, die zu billigen
inländischen Schweinepreise halten die Kaufkraft für amerikanisches
Schmalz zurück.

Versteigerung der von den hiesigen Deputation gewählten
Notierungs-Kommission: Fein- und Gemeinheitsbutter Ia 110 bis
112 M., do. IIa 107-111 M., do. IIIa 103-108 M., do. abfallende
— — — — — Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima
reife 17 M., Extra 44-45 M., Schmalz, reines in Deutschland
raffiniert 40 M., Berlin, Prantenmaß, 48-52 M., Fett, in
Amerika raffiniert 40 M., Fett, in Deutschland raffiniert 39 M.

Lein- und Wollwaren-Markierungen.
— Magdeburg, 6. Febr. (Carl Schulze jun.) Zoden-
schnepel und Wollschnepel 4,50 M. bis 50 kg
ausschließlich Cad. freitragend Magdeburg bei 10000 kg-Zahlungen.
— Leipzig, 6. Febr. Vorkaufmarkt. Bericht von Neu-
mann u. Neupold, Leipzig. Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländ.
104-106 M., Ausland, 173-183 M., Roggen, matt, per
1000 kg netto inländischer 110-122 M., ausländischer 120-140 M.,
Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste dießige 144 bis
155 M., Weizen und Futterweizen 115-140 M., Weizen,
ruhig, per 1000 kg netto inländischer 126-131 M., Weizen,
ausländischer — — — — — Weizen per 1000 kg netto amerikanischer 120
netto loco quinquagesimal 121 M., ausländischer 139-147 M., Weizen,
per 1000 kg netto, Raps — — — — — Raps, ruhig, per
100 kg netto 10,25-10,75 M., Weizen, behauptet, rotes per
100 kg netto frei Haus hier ohne 90 fünfziges 45,50 M., getrocknet
— — — — — Futteramtl: Weizen per 100 kg netto loco 26-28 M.,
Weizen per 1000 kg netto loco 160-170 M., Gersten per 1000 kg
netto loco 120-130 M., Gerste per 1000 kg netto loco 100-110 M.,
140-160 M., Weizen per 100 kg netto loco 24-28 M., Kleber
per 100 kg netto rot nach Cad. 90-135 M., do. weiß nach Cad. 90-140 M.,
do. gelb nach Cad. 33-38 M., schwed. nach Cad. 70-120 M., feinste
Qualität höher. Die Weizen und Weizenbrot von Leipzig und
Umgebung netto; Weizen, do. Nr. 16,00-20,00 M., do. Nr. 16,00-18,50 M.,
Weizen, do. Nr. 19,25-19,50 M., Roggen, do. Nr. 1, 18,50 M., do.
Nr. II 14,00-14,25 M., Roggen, je 9,75-10,50 M. per 100 kg
eigl. Cad.

Magdeburg, 6. Febr. Getreide und Futtermittel.
(Mittliche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 kg
netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, englischer Sommer,
bester, gut 157-160 M., mittel 150-155 M., gering bis
135 M., do. Kolben Sommer gut 164-168 M., mittel — — — — —
gering — — — — — do. Hauss gut 150-153 M., mittel — — — — —
gering — — — — — do. ausländischer gut 173-180 M., mittel
— — — — — gering — — — — — do. Roggen, inländischer unverb., gut
127-130 M., mittel 124-129 M., gering bis 120 M., do. aus-
ländischer gut — — — — — mittel — — — — — gering — — — — —
Gerste, dießige Gabelweizen, unverb., gut 150-165 M., mittel 142
bis 148 M., gering — — — — — Weizen, feinste Qualität über Notiz, Landgerste
gut 138-145 M., mittel 133-137 M., gering — — — — — Winter-
gerste gut 124-130 M., mittel 120-125 M., gering — — — — —
Landgerste gut 109-112 M., mittel — — — — — gering — — — — — Safer,
inländischer, gut 127-130 M., mittel 122-124 M.,
gering bis 115 M., ausländischer gut — — — — — mittel
— — — — — gering — — — — — Weizen, runder unverb., gut 110 bis
112 M., mittel — — — — — gering — — — — — amerikanischer hantler
bester, gut 114-117 M., mittel — — — — — gering — — — — —
Gerste, dießige Victoria-unverb., gut 175-190 M., mittel 160-170 M., gering
— — — — — do. grüne Folge gut 200-205 M., mittel 170-185 M.,
gering — — — — —

Wolle von Berlin vom 7. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Die Wollpreise sind bei Stellung unter dem Druck des Ab-
bruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Rus-
land. Der Lokalmarkt für die Wolle und Wollwaren treten me-
in Wolle unter einem progressiven fieberhaften Rückgang, da sich
dem ersten Angebot gegenüber keine Nachfrage zeigte. Stärkere
Positionslösungen führten in den Lokalmärkten stärkeren Rückgang
herbei. Heimische Wolle ca. 0,8 Proz. 34-prozentige Chinesen
3,4%, Spanier 2,5% Schiffschiffen 3,4% Prozent niedriger.
— Exporteure sind eine ruhige Haltung ein, die sich auf die Stim-
mung einfließen ließ. Bester waren italienische Wolle. Zu

Beginn der arbeiten Wollwaren-Banken unregelmäßig, Montan
mit niedrigerem Kurs ziemlich beunruhigt. Am kürzesten blieb die
Wolle die meisten Wollwaren abwärts. Ausländer Bekanntheit
schonwird. Privat-Diskont 2 1/2 Proz.

Zunderbericht.
Magdeburg, den 8. Februar 1904.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Kammwolle egl. 75 R. 8. 7,70-7,85. Tendenz: ruhig.
Kammwolle egl. 75 R. 8. 5,65-5,90. Tendenz: ruhig.
Wollschafwolle I. mit Cad. 17,75. Tendenz: still.
Wollschafwolle I. mit Cad. 17,70. Tendenz: still.
Wollschafwolle II. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle III. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle IV. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle V. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle VI. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle VII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle VIII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle IX. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle X. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XI. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XIII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XIV. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XV. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XVI. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XVII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XVIII. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XIX. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.
Wollschafwolle XX. mit Cad. 17,20. Tendenz: still.

Produktenbericht.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Berlin, den 8. Februar.
Weizen Mai 170,25 M., Juli 171,50 M., Septbr. — — — — —
Roggen Mai 136,50 M., Juli 139,00 M., Septbr. — — — — —
Hafer Mai 128,75 M., Juli 131,75 M., Septbr. — — — — —
Weizen Mai 112,00 M., Juli 112,25 M., Septbr. — — — — —
Weizen Mai 46,40 M., Oktober 46,70 M.,
Spiritus, 100 l 70er loco — — — — —

Preisnotierungen für Rüge am 8. Februar.
(Eigener Bericht der Halleischen Zeitung.)

Waren	Preis	Waren	Preis
Wollschafwolle	2300	Wollschafwolle	2375
Wollschafwolle	2500	Wollschafwolle	2500
Wollschafwolle	2600	Wollschafwolle	2600
Wollschafwolle	2700	Wollschafwolle	2700
Wollschafwolle	2800	Wollschafwolle	2800
Wollschafwolle	2900	Wollschafwolle	2900
Wollschafwolle	3000	Wollschafwolle	3000
Wollschafwolle	3100	Wollschafwolle	3100
Wollschafwolle	3200	Wollschafwolle	3200
Wollschafwolle	3300	Wollschafwolle	3300
Wollschafwolle	3400	Wollschafwolle	3400
Wollschafwolle	3500	Wollschafwolle	3500
Wollschafwolle	3600	Wollschafwolle	3600
Wollschafwolle	3700	Wollschafwolle	3700
Wollschafwolle	3800	Wollschafwolle	3800
Wollschafwolle	3900	Wollschafwolle	3900
Wollschafwolle	4000	Wollschafwolle	4000
Wollschafwolle	4100	Wollschafwolle	4100
Wollschafwolle	4200	Wollschafwolle	4200
Wollschafwolle	4300	Wollschafwolle	4300
Wollschafwolle	4400	Wollschafwolle	4400
Wollschafwolle	4500	Wollschafwolle	4500
Wollschafwolle	4600	Wollschafwolle	4600
Wollschafwolle	4700	Wollschafwolle	4700
Wollschafwolle	4800	Wollschafwolle	4800
Wollschafwolle	4900	Wollschafwolle	4900
Wollschafwolle	5000	Wollschafwolle	5000

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipziger-
strasse 10, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-
kauf von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Kursnotierungen
der Berliner Börse vom 8. Februar,
2 Uhr nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Titel	Preis
Preuss. Staats-Anl. 1890	102,30%
do. 1895	102,20%
do. 1900	102,20%
do. 1905	102,20%
do. 1910	102,20%
do. 1915	102,20%
do. 1920	102,20%
do. 1925	102,20%
do. 1930	102,20%
do. 1935	102,20%
do. 1940	102,20%
do. 1945	102,20%
do. 1950	102,20%
do. 1955	102,20%
do. 1960	102,20%
do. 1965	102,20%
do. 1970	102,20%
do. 1975	102,20%
do. 1980	102,20%
do. 1985	102,20%
do. 1990	102,20%
do. 1995	102,20%
do. 2000	102,20%

Bahnen.

Titel	Preis
Preuss. Staat.	92,00%
do. 1890	92,00%
do. 1895	92,00%
do. 1900	92,00%
do. 1905	92,00%
do. 1910	92,00%
do. 1915	92,00%
do. 1920	92,00%
do. 1925	92,00%
do. 1930	92,00%
do. 1935	92,00%
do. 1940	92,00%
do. 1945	92,00%
do. 1950	92,00%
do. 1955	92,00%
do. 1960	92,00%
do. 1965	92,00%
do. 1970	92,00%
do. 1975	92,00%
do. 1980	92,00%
do. 1985	92,00%
do. 1990	92,00%
do. 1995	92,00%
do. 2000	92,00%

Industrie-Papiere.

Titel	Preis
Preuss. Staat.	92,00%
do. 1890	92,00%
do. 1895	92,00%
do. 1900	92,00%
do. 1905	92,00%
do. 1910	92,00%
do. 1915	92,00%
do. 1920	92,00%
do. 1925	92,00%
do. 1930	92,00%
do. 1935	92,00%
do. 1940	92,00%
do. 1945	92,00%
do. 1950	92,00%
do. 1955	92,00%
do. 1960	92,00%
do. 1965	92,00%
do. 1970	92,00%
do. 1975	92,00%
do. 1980	92,00%
do. 1985	92,00%
do. 1990	92,00%
do. 1995	92,00%
do. 2000	92,00%

Währungen.

Titel	Preis
Preuss. Staat.	92,00%
do. 1890	92,00%
do. 1895	92,00%
do. 1900	92,00%
do. 1905	92,00%
do. 1910	92,00%
do. 1915	92,00%
do. 1920	92,00%
do. 1925	92,00%
do. 1930	92,00%
do. 1935	92,00%
do. 1940	92,00%
do. 1945	92,00%
do. 1950	92,00%
do. 1955	92,00%
do. 1960	92,00%
do. 1965	92,00%
do. 1970	92,00%
do. 1975	92,00%
do. 1980	92,00%
do. 1985	92,00%
do. 1990	92,00%
do. 1995	92,00%
do. 2000	92,00%

Goldanlagen.

Titel	Preis
Preuss. Staat.	92,00%
do. 1890	92,00%
do. 1895	92,00%
do. 1900	92,00%
do. 1905	92,00%
do. 1910	92,00%
do. 1915	92,00%
do. 1920	92,00%
do. 1925	92,00%
do. 1930	92,00%
do. 1935	92,00%
do. 1940	92,00%
do. 1945	92,00%
do. 1950	92,00%
do. 1955	92,00%
do. 1960	92,00%
do. 1965	92,00%
do. 1970	92,00%
do. 1975	92,00%
do. 1980	92,00%
do. 1985	92,00%
do. 1990	92,00%
do. 1995	92,00%
do. 2000	92,00%

Ausländische Fonds.

Titel	Preis
Preuss. Staat.	92,00%
do. 1890	92,00%
do. 1895	92,00%
do. 1900	92,00%
do. 1905	92,00%
do. 1910	92,00%
do. 1915	92,00%
do. 1920	92,00%
do. 1925	92,00%
do. 1930	92,00%
do. 1935	92,00%
do. 1940	92,00%
do. 1945	92,00%
do. 1950	92,00%
do. 1955	92,00%
do. 1960	92,00%
do. 1965	92,00%
do. 1970	92,00%
do. 1975	92,00%

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. Krippen (St. Delitzsch), 6. Febr. (Ingarische Hefen) Weizen wurden von den hiesigen Bäckereien zwei ungarische Hefen ausgeführt. Derselben unterscheiden sich von den übrigen durch etwas...

S. Holben (St. Merseburg), 6. Februar. (Wohrverordn.) Stadtbereich in der weiteren Umgebung umfassen circa nach Ball...

K. Witterfeld, 6. Febr. (Arbeiterfürsorge) Was in den letzten Jahren durch den Verlust der „Zeitschriften Organe“...

M. Wühlberg a. G., 7. Febr. (Fortbildungsschule) Mit dem neuen Schuljahr erfährt die hiesige obligatorische gewerbliche...

W. Bienenfeld, 7. Febr. (Konkursverhältnis) Im Kontur über das Vermögen des Schulbuchhändlers Friedrich Seyfert in Weißenfels...

Freiburg a. N., 7. Febr. (Krawall im Bahnhagen) Bei der Wälschung von ein Vertriebskassette in der Bahnhagen...

St. Delitzsch, 6. Febr. (Eine Anzahl amerikanischer Rechte) plant eine Weite durch die deutschen Aus- und Waaren...

Schneidewitz, 6. Febr. (Arbeitslosigkeitsfrage) Auf dem hiesigen Schmalz sind in zwei Wochen im Winterhause 8 Uhr...

Magdeburg, 7. Febr. (Robert Menck) - Todesfall) Festgenommen wurde der Arbeiter Johann Gerny von hier wegen...

Stendal, 6. Februar. (Wahn Stendal-Krensbach) - Schneidererei) Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten...

Delitzsch, 5. Febr. (Die letzte Aufheißung des Herzogs Friedrich I.) Die Gruft liegt in einem großen Kuppelbau...

Il. Reppoldtsdorf, 7. Febr. (Wohnverhältnisse und ihre Folgen) Den hiesigen wohnenden Baubeamten ist bekannt gegeben...

Jena, 6. Febr. (Physikalische Klimat.) Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Völkner, Leiter der physikalischen Klimat in Jena...

Leutenberg, 6. Febr. (Eider der gestrigen Landtags-erjagwahl) beim Schultheiß Amelie-Otha (Bund der Landwirte) 287...

Meiningen, 6. Febr. (Für die Kriegervereine) Der Erzbischof von Sachsen-Meiningen nicht in seiner Eigenschaft als Professor...

Akenburg, 6. Febr. (Ernennung) Der Vertrag hat an Stelle des zum Oberlandesgerichtspräsidenten ernannten Senatspräsidenten...

Stendal, 7. Febr. (Mit besserer Zeit daangekommen) sind nämlich hier zwei von einer freien Jahrestage herab...

Koburg, 6. Febr. (Umsatzverteilung) Nach einem Vortrag des Herrn Dr. Voennichens aus Osnabrück hat sich hier eine...

Landwirtschaftliches.

Teirga, 3. Febr. (Der landwirtschaftliche Verein zu Teirga) hielt heute hier seine erste Jahresversammlung ab. Derselbe hat sehr zu bejahren. Der Vorsitzende...

Veränderung des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. empfohlen werden. Schlichtung nach Bedarf...

Hofgarten, 7. Febr. (Der vergangene Mittwoch und Donnerstag hielt der landwirtschaftliche Verein der Kreise Witterfeld und Delitzsch hier einen Zerstreuungsfest...

K. Krippen (St. Delitzsch), 5. Febr. Die Mitglieder des Bundes der Landwirte hatten sich gestern abend zahlreich zu einer...

Veränderungen in den Sparstellen der Provinz. Durch Verlegung ihres Ansehens ist die Sparstelle zu...

Regionalnachrichten.

Veränderungen in den Sparstellen der Provinz. Durch Verlegung ihres Ansehens ist die Sparstelle zu...

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Es ist ein ausgezeichnetes Süßmittel zur Herstellung für Brauer und Keller...

Für Gesellschaften und Festlichkeiten. Pottel & Broskowski, Weingroshandlung.

